

Geplantes Programm

Jüdische Kontingentflüchtlinge aus der ehemaligen Sowjetunion - das Leben mit sowjetischem Gepäck in Deutschland

- Zielgruppe:** Alle Interessierten, insbesondere Menschen mit Migrationsbiografie und jüdischer Abstammung, die aus der ehemaligen Sowjetunion stammen
- Termin:** Montag, 04. Juli 2022 – Sonntag, 10. Juli 2022
- Seminarnummer:** 22/04/271
- Veranstaltungsort:** Villa Welschen, Am Lehmstich 15, 33813 Oerlinghausen
- Seminarleiter*in:** Vlada Safraider, Historikerin
- Teilnahmegebühr:** 150,00 € für Seminarkosten, Unterkunft und Verpflegung

Inhalte:

Postsowjetische Migranten sind heute die größte Zuwanderungsgruppe in Deutschland. Mehr als 3,5 Millionen Menschen in Deutschland haben Wurzeln in der ehemaligen Sowjetunion; 2,73 Millionen von ihnen haben eigene Migrationserfahrungen.¹ Unter ihnen sind Spätaussiedler, Kontingentflüchtlinge jüdischen Glaubens und sonstige russischsprachige Zuwanderinnen und Zuwanderer.

Von 1991 bis 2005 kamen mehrere Menschen mit jüdischer Abstammung aus der ehemaligen Sowjetunion als sogenannte Kontingentflüchtlinge nach Deutschland. Jüdisch zu sein galt in der Sowjetunion nicht als Religion, sondern als Nationalität. In der Sowjetunion wurde die Ausübung der Religion untersagt. Deshalb ist das religiöse Judentum den Meisten, die in der Sowjetunion geboren wurden, fremd und unbekannt. So kamen die Zugewanderten mit dem Eintrag „Jewrej“² im Pass und ihrer sowjetischen Version des Judentums im Gepäck nach Deutschland.

Das Seminar wurde extra für sogenannte Kontingentflüchtlinge mit eigener Migrationserfahrung entwickelt und konzipiert. Im Rahmen des Seminars werden die Teilnehmenden die biografische Vergangenheit reflektieren, um die eigene Gegenwart besser zu verstehen. Es werden zukünftige Handlungspotenziale zusammen entwickelt, um eine gemeinsame Zukunft zu gestalten. Dabei werden die individuellen Biografien in einem gesellschaftlichen und historischen Zusammenhang stehen.

¹ J. Panagiotidis. Prosowjetische Migration in Deutschland.,2021

² Übersetzt von Russisch „Jude“

Ziele:

- Vermittlung von politischem Grundwissen und historisch-politischer Kompetenzen
- Auseinandersetzung mit den eigenen Erfahrungen zum Thema, (post-)sowjetisches „Gepäck“
- Stärkung der Fähigkeiten mit einer pluralistischen Gesellschaft reflektiert umzugehen und Loyalität zu entwickeln
- Anregung zur Partizipation und Teilhabe in einer durch Vielfalt und Diversität geprägten Zuwanderungsgesellschaft
- Stärkung der Partizipationsmöglichkeiten und Selbstbewusstsein

Programmablauf:

Montag, 04. Juli 2022

bis 15.00 Uhr	Anreise und Anmeldung
15.00 - 15.30 Uhr	Vlada Safraider Begrüßung und Vorstellung der Arbeit des Hauses <i>Kurzpräsentation, biografisches Kennenlernen</i>
15.30 - 16.00 Uhr	Kaffee
16.00 - 18.00 Uhr	Vlada Safraider Erläuterung des Programmablaufs, Einführung in die Thematik <i>Einführungsreferat, Plenum</i>
18.00 Uhr	Abendessen
19.00 - 20.30 Uhr	Vlada Safraider Gemeinsames Kennenlernen: Wer bin ich? Woher komme ich? <i>Geografische Aufstellung, Visitenkarten</i>

Dienstag, 05. Juli 2022

8.00 Uhr	Frühstück
8.45 - 10.15 Uhr	Vlada Safraider Blick in die Geschichte: Juden im russischen Reich <i>Referat, Medieneinsatz, Diskussion</i>
10.15 - 10.30 Uhr	Pause
10.30 - 12.00 Uhr	Vlada Safraider Fortsetzung <i>Referat, Medieneinsatz, Diskussion</i>

- 12.00 Uhr Mittagessen
- 14.00 Uhr Kaffee
- 14.30 - 16.00 Uhr Vlada Safraider
Blick in die Geschichte: Juden in der Sowjetunion
Referat, Medienansatz, Diskussion
- 16.00 - 16.30 Uhr Pause
- 16.30 - 18.00 Uhr Vlada Safraider
Fortsetzung
Referat, Medienansatz, Diskussion
- 18.00 Uhr Abendessen

Mittwoch, 06. Juli 2022

- 8.00 Uhr Frühstück
- 8.45 - 10.15 Uhr Vlada Safraider
Jüdisches Leben in Deutschland: früher und heute
Referat, Medieneinsatz, Diskussion
- 10.15 - 10.30 Uhr Pause
- 10.30 - 12.00 Uhr Vlada Safraider
Fortsetzung
Referat, Medieneinsatz, Diskussion
- 12.00 Uhr Mittagessen
- 14.00 Uhr Kaffee
- 14.30 - 16.00 Uhr Vlada Safraider
„Was bedeutet es Jude zu sein?“ - religiös, historisch und sozial
Impulsreferat, Gruppenarbeit

- 16.00 - 16.30 Uhr Pause
- 16.30 - 18.00 Uhr Vlada Safraider
Fortsetzung
Gruppenarbeit, Ergebnispräsentation im Plenum
- 18.00 Uhr Abendessen

Donnerstag, 07. Juli 2022

- 8.00 Uhr Frühstück
- 8.45 - 10.15 Uhr Vlada Safraider
„Was bedeutet es Jude zu sein?“ – da und hier / Gestern und heute
Impulsreferat, Gruppenarbeit
- 10.15 - 10.30 Uhr Pause
- 10.30 - 12.00 Uhr Vlada Safraider
Fortsetzung
Gruppenarbeit, Ergebnispräsentation im Plenum
- 12.00 Uhr Mittagessen
- 14.00 Uhr Kaffee
- 14.30 - 16.30 Uhr Vlada Safraider
Besuch der ehemaligen Synagoge, des jüdischen Friedhofs
in Oerlinghausen
Lernortwechsel, Exkursion, Führung und Diskussion, situative Gespräche
- 16.30 - 18.00 Uhr Vlada Safraider
Einladung zum Gespräch über die eigene Biografie und Erfahrungen
Gesprächsrunde, Medieneinsatz, Diskussion
- 18.00 Uhr Abendessen

Freitag, 08. Juli 2022

	8.00 Uhr	Frühstück
8.45 - 10.15 Uhr	Vlada Safraider	Post-sowjetische Nostalgie als ein Phänomen <i>Impulsreferat, Kleingruppenarbeit</i>
10.15 - 10.30 Uhr	Pause	
10.30 - 12.00 Uhr	Vlada Safraider	Fortsetzung <i>Kleingruppenarbeit, Ergebnispräsentation im Plenum</i>
	12.00 Uhr	Mittagessen
	14.00 Uhr	Kaffee
14.30 - 16.30 Uhr	Vlada Safraider	Einladung zum Gespräch: Thematischer Spaziergang „Meditationsweg“ <i>Lernortwechsel, Exkursion, Führung, Diskussion, situative Gespräche</i>
16.30 - 18.00 Uhr	Vlada Safraider	Einladung zum Gespräch über die eigene Biografie und Erfahrungen <i>Gesprächsrunde, Medieneinsatz, Diskussion</i>
	18.00 Uhr	Abendessen

Samstag, 09. Juli 2022

	8.00 Uhr	Frühstück
8.45 - 10.15	Uhr	Vlada Safraider „Sie haben aber so ein schönes, unauffälliges Leben in Deutschland!“- stimmt es wirklich? <i>Impulsreferat, Gruppenarbeit</i>
10.15 - 10.30	Uhr	Pause
10.30 - 12.00	Uhr	Vlada Safraider Fortsetzung <i>Gruppenarbeit, Ergebnispräsentation im Plenum</i>
	12.00 Uhr	Mittagessen
	14.00 Uhr	Kaffee
14.30 - 16.00	Uhr	Vlada Safraider Die Suche nach der eigenen Identität <i>Impulsreferat, Gruppenarbeit</i>
16.00 - 16.30	Uhr	Pause
16.30 - 18.00	Uhr	Vlada Safraider Fortsetzung <i>Gruppenarbeit, Ergebnispräsentation im Plenum</i>
	18.00 Uhr	Abendessen

Sonntag, 10. Juli 2022

	8.00 Uhr	Frühstück
8.45 - 10.15 Uhr		Vlada Safraider „Gepäckkontrolle“ in meinem Leben <i>Impulsreferat, Diskussion</i>
10.15 - 10.30 Uhr		Pause
10.30 - 12.00 Uhr		Vlada Safraider „Was habe ich gelernt? Was nehme ich mit?!“ <i>Plenum</i>
	12.00 Uhr	Mittagessen
13.00 - 14.00 Uhr		Vlada Safraider Seminarauswertung, Aufarbeitung offener Fragen <i>Feedbackrunde</i>
	14.00 Uhr	Abreise

Veranstalter*in:

Institut für Migrations- und Aussiedlerfragen
Heimvolkshochschule St. Hedwigs-Haus e. V.

Post: Am Lehmstich 15 | 33813 Oerlinghausen | Germany

Email: info@st-hedwigshaus.de

Fon: +49 5202 9165 0

Web: www.st-hedwigshaus.de



Das Institut für Migrations- und Aussiedlerfragen – Heimvolkshochschule St. Hedwigs-Haus e.V. ist nach dem Gütesiegelverbund Weiterbildung zertifiziert.

Barrierefreiheit:

Unsere Veranstaltungen sind grundsätzlich allen Interessierten offen. Wir bieten unsere Veranstaltungen in Zusammenarbeit mit den Tagungshäusern so an, dass insbesondere Menschen mit Beeinträchtigung die Teilnahme erleichtert ist.

Einlassvorbehalt:

Die Heimvolkshochschule behält sich vor, Personen, die der rechtsextremen Szene zuzuordnen sind, einer neonazistischen Organisation angehören oder durch antisemitische, fremdenfeindliche oder sonstige Menschen diskriminierende Äußerungen auffallen, die Teilnahme an der Veranstaltung zu verwehren. Die Heimvolkshochschule steht für ein respektvolles, humanes Miteinander, in dem Menschenrechte geachtet und gewürdigt werden.

Anerkannte Weiterbildungseinrichtung:

Das Institut für Migrations- und Aussiedlerfragen – Heimvolkshochschule St. Hedwigs-Haus e.V. wird über das Weiterbildungsgesetz NRW als anerkannte Weiterbildungseinrichtung im Regierungsbezirk Detmold gefördert.

Ministerium für
Kultur und Wissenschaft
des Landes Nordrhein-Westfalen



Wir sind Partner der Landeszentrale für politische Bildung NRW.



Wir sind anerkannter Bildungsträger bei der Bundeszentrale für politische Bildung.

Dachverband:



Das Institut für Migrations- und Aussiedlerfragen – Heimvolkshochschule St. Hedwigs-Haus e.V. ist Mitglied der Arbeitsgemeinschaft katholisch-sozialer Bildungswerke in der Bundesrepublik Deutschland e.V. (AKSB) **Kooperation:**

Das Seminar wird in Zusammenarbeit mit der Integrationsagentur Oerlinghausen, finanziert durch das Ministerium für Kinder, Familie, Flüchtlinge und Integration des Landes Nordrhein-Westfalens, durchgeführt.



Ministerium für Kinder, Familie,
Flüchtlinge und Integration
des Landes Nordrhein-Westfalen

